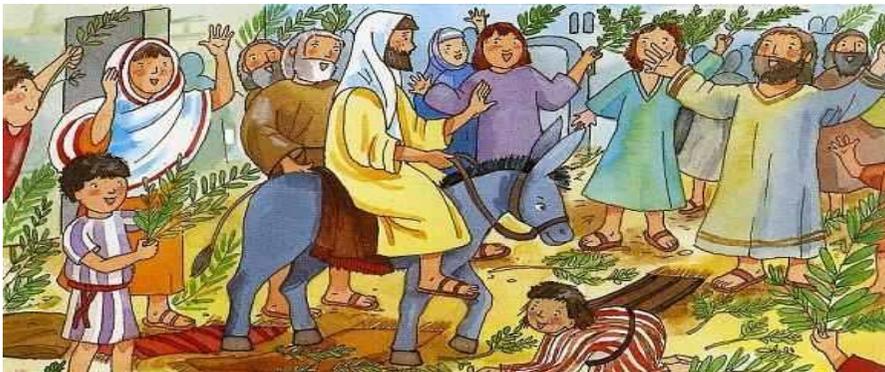


## Palmsonntagsgottesdienst für Familien



### Vorbereitung:

Liedblatt, Kerze und Gotteslob

Aufteilen der Passionsgeschichte: Wer liest L, wer den Text?

*Aktion: Nach dem Gottesdienst können Sie mit den Kindern in die Kirche gehen und sich dort einen gesegneten Palmzweig holen. Diesen können Sie festlich schmücken: Mit Motiven der Bastelvorlage oder mit bunten Bändern; der Palmzweig kann Teil der Osterdekoration bleiben.*

**Lied:** Wir feiern heut ein Fest (Liedblatt)

Wir sind hier versammelt in seinem Namen, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Heute feiern wir den Palmsonntag. Jubelnd ist Jesus damals in Jerusalem eingezogen – auch heute noch erinnern wir uns bei Palmprozessionen daran. Das können wir heute leider nicht tun. Aber wir können trotzdem die Geschichte von Jesu Einzug in die Heilige Stadt hören und auch darüber nachdenken, was in den Tagen nach seinem Einzug geschehen ist.

**Gebet:** Guter Gott! Heute feiern wir Jesus Christus als unseren König, der immer für uns da ist und der auch jetzt mitten unter uns ist. Immer begleitet er uns und so wollen auch wir ihn heute begleiten, auf seinem Weg nach Jerusalem, der am Kreuz für uns endete. Dafür, guter Gott, mach uns bereit. Amen.

**Entzünden der Kerze:** Ein Zeichen dafür, dass Jesus da ist, ist das Licht der Kerze. (Kerze entzünden)

**Lied:** Jesus zieht in Jerusalem ein (Liedblatt)

**Evangelium:** Mk 11, 1-10 Jesus zieht auf einem Esel in Jerusalem ein

*Einmal wollte Jesus in die große Hauptstadt gehen. Die große Hauptstadt heißt Jerusalem. Die Jünger gingen mit Jesus mit. Jesus sagte zu 2 Jüngern: Geht ein Stückchen vor. Da findet ihr einen Esel. Bringt den Esel zu mir. Vielleicht fragen einige Leute: Wer hat euch das erlaubt? Ihr könnt sagen: Jesus hat das erlaubt. Die Jünger holten den Esel für Jesus. Einige Leute fragten: Wer hat euch das erlaubt? Die Jünger sagten: Jesus hat das erlaubt. Wir bringen den Esel nachher wieder zurück. Da waren die Leute zufrieden. Die Jünger brachten den Esel zu Jesus. Sie legten einige Tücher auf den Esel. Jesus setzte sich auf den Esel und ritt auf dem Esel nach Jerusalem. Viele Leute kamen zu Jesus hingearannt und freuten sich. Einige Leute legten ihre Kleider auf die Straße. Andere Leute rissen Zweige von den Bäumen und legten sie auf die Straße. Die Straße sah aus wie ein Teppich. Die Leute riefen: Hosanna. Hosanna. Hosanna heißt: Hoch soll er leben. Viele Leute in der Hauptstadt dachten: Jesus ist ein König. Er wird uns reich, frei und glücklich machen. Die Leute riefen: Hosanna, endlich kommt ein König für uns. Hosanna, endlich kriegen wir einen König!*

*Das war die Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus.*

**Impuls:** Die Menschen damals waren so froh, dass Jesus zu ihnen kam, weil sie sicher waren: Er will Gutes für uns, er ist für uns da, er hilft uns wie ein guter, ein wahrer König.

Könnt ihr euch vorstellen, worauf die Menschen damals hofften? (Ideen der Kinder sammeln)

Worauf, meint ihr, können wir heute hoffen, wenn wir an Jesus denken? (Ideen sammeln)

Der schöne und jubelnde Einzug Jesu in Jerusalem damals endete für Jesus nicht gut. Am Ende der Woche musste er einen schweren Weg gehen, den Weg zum Kreuz. Sein Weg endete zunächst im Tod. Hören wir, was nach dem Einzug in Jerusalem geschah:

**L:** Am Tag nach seinem Einzug in Jerusalem war Jesus im Haus Simons zum Essen. Da kam eine Frau mit einem Gefäß voll kostbarem, wohlriechendem Öl zu ihm. Sie goss es über Jesu Haar. Die Jünger wurden ärgerlich, als sie das sahen und sagten: Wozu diese Verschwendung? Man hätte das Öl teuer verkaufen und das Geld den Armen geben können. Jesus aber sagte: Diese Frau hat ein gutes Werk an mir getan. Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer. Sie hat meinen Leib für das Beqräbnis gesalbt.

**Text:** Die Frau tut etwas Gutes an Jesus. Es erinnert uns an die Königswürde Jesu. Jesus ahnt schon, dass er bald sterben wird.

**L:** Danach ging einer der Zwölf, namens Judas Iskariot zu den Hohenpriestern und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere? Und sie zahlten ihm dreißig Silberstücke. Von da an suchte Judas nach einer Gelegenheit, Jesus auszuliefern.

**Text:** Jesus hat Feinde und einer seiner Freunde verrät ihn — für Geld. Manche Menschen verstehen nicht, dass Jesus ein „anderer“ König sein will. Ein König der Liebe und des Friedens – nicht der Gewalt.

**L:** Am Abend des Paschahfestes saß Jesus mit seinen zwölf Jüngern zu Tisch. Während des Mahles nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinket alle daraus, das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

**Text:** Jesus teilt mit seinen Freunden Brot und Wein. Er denkt an seinen Tod für uns. In den Zeichen von Brot und Wein will er immer unter uns sein. Jesus verschenkt sich und seine Liebe.

**L:** Nach dem Mahl gingen sie hinaus zum Ölberg. Sie kamen in den Garten Getsemani. Jesus sagte zu seinen Jüngern: Bleibt hier und wacht mit mir. Und Angst und Traurigkeit ergriff ihn. Dann ging er ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen?

**Text:** Es muss hart für Jesus gewesen sein, dass seine Freunde nicht mit ihm gewacht haben, als er so große Angst vor seinem Tod hatte.

**L:** Da kam Judas mit einer großen Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren. Sie ergriffen Jesus und nahmen ihn fest. Da bekamen die anderen Jünger große Angst und flohen.

**Text:** Jesus wird gefangen genommen. Er wird bedroht. Jesus ist nicht bewaffnet. Er übt keine Gewalt aus und schlägt nicht zurück.

**L:** Nach der Verhaftung führten die Soldaten Jesus zuerst zum Hohenpriester Kajaphas. Dieser verhörte ihn. Er fragte: Bist du der Messias, der Sohn Gottes? Jesus antwortete: Du sagst es. Da antwortete der Hohepriester: Er hat Gott gelästert. Und alle sagten: Er ist schuldig und muss sterben. Danach führten sie Jesus zum Statthalter Pontius Pilatus. Pilatus befragte Jesus, der aber gab ihm keine Antwort. Pilatus wollte ihn freilassen. Doch da schrieten alle: Ans Kreuz mit ihm! So gab Pilatus den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen. Die Soldaten nahmen Jesus mit. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie verhöhnten ihn, in dem sie riefen: Heil dir, König der Juden! Sie spuckten ihn an und schlugen ihm mit dem Stock auf den Kopf.

**Text:** Jesus hat gesagt: Ich bin ein König. Aber er hat kein Schloss, keine goldene Krone, keine Soldaten, die ihn bewachen. Sogar seine Freunde haben ihn im Stich gelassen. Er wird ausgelacht und verspottet.

**L:** Dann führten die Soldaten Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Am Kreuz brachten sie eine Tafel an auf der stand: Das ist Jesus, der König der Juden. Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links. Um die neunte Stunde rief Jesus laut: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Die Soldaten tauchten einen Schwamm in Essig, steckten ihn auf einen Stock und gaben Jesus so zu trinken. Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er seinen Geist aus und starb.

*Wir wollen einen Augenblick still beten.*

**Text:** Einsam und dunkel ist es um Jesus geworden. Er ist am Kreuz gestorben.

**Lied:** Credo GL 836, 1-4

**Fürbitten:** Lasst uns beten zu Jesus Christus, auf den die Menschen bei seinem Einzug in Jerusalem ihre Hoffnung gesetzt haben. Auf den Fürbittruf „Jesus, Sohn Davids“ antworten wir „Erbarme dich unser“

*Formulieren Sie freie Fürbitten, alternativ:*

Für die Regierenden und alle, die Verantwortung tragen in Gesellschaft und Kirche: Dass sie sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. **V: Jesus, Sohn Davids. Alle: Erbarme dich unser!**

Für uns selbst: dass wir nicht um jede Kleinigkeit streiten, sondern freundschaftlich miteinander umgehen. **V: Jesus, Sohn Davids. Alle: Erbarme dich unser!**

Für alle Kranken, Einsamen und Notleidenden, besonders auch für die vom Corona-Virus betroffenen Menschen weltweit. **V: Jesus, Sohn Davids. Alle: Erbarme dich unser!**

Für alle unsere Verstorbenen, schenke ihnen das ewige Leben.  
**V: Jesus, Sohn Davids. Alle: Erbarme dich unser!**

Gott, Vater im Himmel, um uns aus Not und Tod zu retten, hast du deinen Sohn am Kreuz für uns hingegeben. Dir sei Ehre, Lob und Dank durch IHN, Christus, unseren Herrn. Amen.

**Segensbitte:** Guter Gott, wir wissen, du willst, dass es uns allezeit gut geht. Darum bitten wir dich: Bleibe bei uns in diesen Tagen, begleite uns auf dem Weg durch die Karwoche und halte deine schützende Hand über uns und über alle Menschen, die wir in unseren Herzen tragen. Segne uns Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

**Aktion:** In den Kirchen St. Alban und Heilig Kreuz liegen ab Sonntag gesegnete Palmzweige aus. Sie können sich dort einen solchen Palmzweig zu den Öffnungszeiten der Kirchen abholen. Bitte achten Sie genau darauf, dass sich zu keinem Zeitpunkt mehr als zwei Personen in der Kirche befinden!

Den Palmzweig können Sie Zuhause mit Ihren Kindern schmücken – mit den Motiven der Bastelvorlage (auf buntem Papier ausgedruckt und ausgeschnitten oder auf weißem Papier bunt bemalt) oder mit bunten Bändern (Kreppband oder Geschenkband eignen sich hier). Der Palmzweig kann Teil der österlichen Dekoration des Hauses sein.